

Dresdner Familien bauen im Faustschen Weingut

■ Cotta

Im Sommer soll Baubeginn für die zwei historischen Gebäude und drei Neubauten im Faustschen Weingut in Cotta sein.

Sieben Dresdner Familien haben sich zu einer Baugemeinschaft zusammengefunden, die im Areal des historischen Faustschen Weingutes ihr neues Zuhause schaffen wollen. „Sie haben mit dem Eigentümer, einer Dresdner Bauträgergemeinschaft, die Optionen geklärt und wollen im März das Grundstück kaufen“, sagt der Architekt Holger Pitz-Korbjuhn. Geplant ist, im Mai den Bauantrag zu stellen. Im August könnte es dann mit dem Bau losgehen.

Das Faustsche Weingut an der Heibelstraße wurde kurz nach dem Siebenjährigen Krieg 1764 errichtet. Bis auf die Außenmauern ist davon heute nichts mehr zu se-

hen. Obwohl es heute als Ruine da steht, sind die Grundzüge des einstigen Herrenhauses, des Bauernhauses und das für das Weingut charakteristische Rundbogentor noch gut erkennbar.

Wallnussbaum bleibt stehen

„Es ist geplant, die Ruinen denkmalgerecht wieder aufzubauen“, sagt der Architekt. In das ehemalige Herrenhaus ziehen drei Familien ein, in das Bauernhaus eine Familie. Der altehrwürdige Wallnussbaum im Innenhof soll stehen bleiben. Aus dem alten Weinkeller wollen die Bauherren einen Gemeinschaftsraum machen. Auch der Hof wird eine gemeinsam zu nutzende Fläche sein. Hinter den drei Neubauten sind eine Spielwiese und ein großer Gemüsegarten geplant. Ihre Fahrzeuge können die künftigen Nutzer des Faustschen Weingutes auf einer Fläche im nördlichen Bereich entlang der Heibelstraße abstellen.

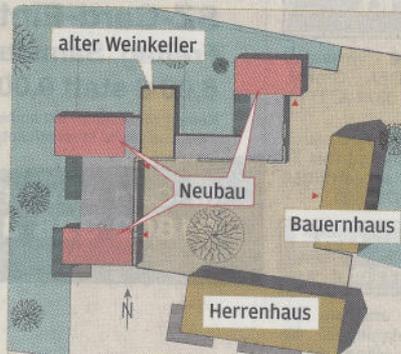
Sabine Bachert

www.bauforum-dresden.de

Sanierung und Neubau des Faustschen Weingutes



Quelle: bauforum dresden e. v. / Holger Pitz Korbjuhn



Grafik: Maria Kallbach Sächsische Zeitung